



aufgeteet

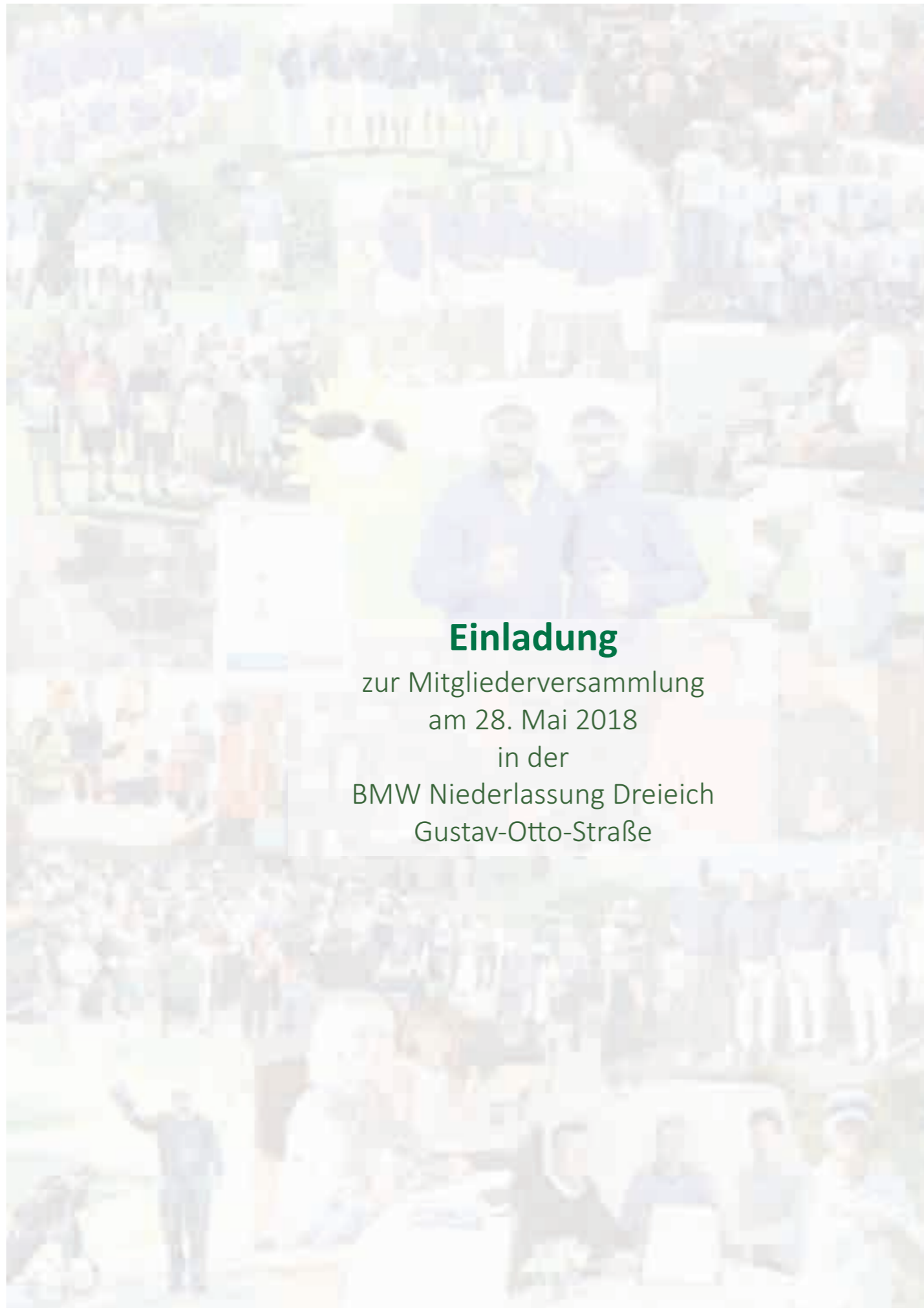
Informationen von Mitgliedern für Mitglieder und Gäste

Ausgabe 14 – April 2018
Inhalt u.a.

- Seite 3 Gespräch mit Präsident W. Dambmann
- Seite 8 Welcher Club hat schon eine Profigolferin
- Seite 9 Damengolf. Das sind die Eckdaten
- Seite 10 Mögen die Spiele endlich beginnen
- Seite 12 Herzlich willkommen im neugestalteten ...
- Seite 13 Kleine Chronik des Umbaus
- Seite 14 Parallelen zwischen dem Golfsport ...
- Seite 15 ... auch in diesem Jahr haben wir wieder
- Seite 16 EU-Datenschutz-Grundverordnung
- Seite 17 AK50 Damen – AK50 Herren I und II
- Seite 18 Herren AK30 – AK65 Herren
- Seite 22 Erster Sieg als Profi in Südafrika
- Seite 24 Endlich wieder auf den Platz
- Seite 24 Nicht meckern, einfach machen
- Seite 24 Der rote Milan



Neuer Golf-Club Servicebereich



Einladung

zur Mitgliederversammlung
am 28. Mai 2018
in der
BMW Niederlassung Dreieich
Gustav-Otto-Straße

Wolfgang Dambmann
Präsident Golf-Club Neuhof e. V.

„Wir können versichern, dass die Mitwirkung an der Gestaltung der Zukunft unseres Clubs nicht nur Spaß, sondern auch stolz machen kann.“



Der Start in die Saison ist mit reichlicher Verzögerung erfolgt. Das Wetter hat nicht mitgespielt. Der Winter war schmutzig und zog sich in die Länge. Wir wollen aber nicht über das Wetter im Allgemeinen reden, sondern vielmehr über die Großwetterlage des Clubs. Dabei eine Bestandsaufnahme zur Entwicklung des Golf-Club Neuhof in den letzten Jahren vornehmen und mehr darüber erfahren, wie die zukünftige Entwicklung aussehen kann. Bevor wir über das Neue, über Verbesserungen und Geplantes reden, ein Blick zurück in das Jahr 2017. Wie sieht das Jahresergebnis in der Zusammenfassung aus?

2017 war ein erfolgreiches Jahr für unseren Club. Dies gilt sowohl für die Finanzen wie auch für den sportlichen Bereich im Wettbewerb mit anderen Clubs. Dies gilt aber auch für die „gesellschaftliche“ Entwicklung im Sinne einer Ausweitung und Intensivierung des Clublebens, sei es im Rahmen von Turnieren oder sonstigen Ereignissen.

Das klingt aber sehr verhalten. Bei einem positiven Jahresergebnis in Höhe von rd. 165.000 €. Prognostiziert wurde eine Unterdeckung in Höhe von rd. 36.000 €?

Das ist richtig. Das finanzielle Ergebnis eines Jahres ist jedoch nur eine Momentaufnahme. Wir müssen als Vorstand in längeren Zeiträumen denken, um die Zukunft des Clubs auf stabile Beine zu stellen. Das Ergebnis 2017 ist von einer Reihe von positiven Sondereffekten und gezielten Entscheidungen des Vorstands geprägt. Dies gilt sowohl für die Einnahmen wie auch für die Ausgaben. Diese positiven Abweichungen lassen sich nicht ohne Weiteres auf die Folgejahre übertragen.

Der Club verfügte zum Abschluss des Geschäftsjahres über ein Bankguthaben in Höhe von rd. 477.000 €. Ein solches Ergebnis hat es doch noch nie gegeben.

Auch das ist richtig. Das Jahr 2017 war sicher eines der finanziell erfolgreichsten in der Geschichte unseres Vereins. Aber, wenn wir von den rd. 477.000 € Bankguthaben per Ende 2017 rd. 185.000 € für den Umbau unseres Clubhauses in 2018 abziehen, bleiben „nur noch“ rd. 292.000 € übrig, um eventuelle Unterdeckungen in den Folgejahren abzudecken. Dies ist

die längerfristige Perspektive, die der Vorstand bei seinen Aktivitäten im Auge hat und behalten muss.

Klingt wie eine Art gezielter „Zweckpessimismus“. Gibt es etwas auf das wir Mitglieder uns möglichst schonend vorbereiten sollten? Beitragserhöhungen und/oder Umlagen?

Definitiv, nein. Genau das Gegenteil ist der Fall. Wir möchten als Vorstand Beitragserhöhungen und/oder Umlagen so weit wie möglich in die Zukunft verschieben. Die letzte Erhöhung der Beiträge erfolgte 2011, die letzte Umlage wurde 2013 erhoben. Dabei soll es möglichst lange bleiben. Unabhängig hiervon wird irgendwann der Zeitpunkt gekommen sein, zu dem sich dies angesichts der Kostenentwicklung nicht vermeiden lassen wird. Die Inflationsrate war in den letzten Jahren extrem niedrig, das wird sich wieder ändern.

Nachgefragt: Warum dieses kühle und nüchterne Urteil über die finanzielle Situation unseres Clubs?

Meine zurückhaltenden Formulierungen haben einen konkreten Hintergrund.

Uns erreichen im Vorstand mehr und mehr Stimmen aus dem Kreis der Mitglieder, dass das Haus bestens „bestellt“ sei und man lehnt sich in der Summe entspannt zurück. Wir vermuten, dass dieses entspannte „Zurücklehnen“ auch einer der Gründe dafür ist, dass immer weniger Mitglieder zu unserer Jahresversammlung kommen. Eine Entwicklung, über die wir als Vorstand nicht gerade sehr glücklich sind.

Dieser Zufriedenheit mit dem Erreichten möchte ich deutlich entgegenreten. Wir kämpfen jedes Jahr von Neuem darum, ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen und haben einen Berg von Arbeiten auf dem Tisch, um die Attraktivität unseres Vereins in einem immer schärfer werdenden Wettbewerb zwischen den Clubs auch weiterhin zu erhöhen.

Diese Arbeiten schaffen der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Clubs nicht alleine. Auf diesen Punkt möchte ich später noch einmal zurückkommen.

Die Zukunft des Clubs ist maßgeblich davon geprägt, in welchem Maße es gelingt, neue Mitglieder zu gewinnen und bestehenden Mitgliedschaften an den Club zu binden. Der aktuelle Jahresbericht für 2017 weist netto einen Zuwachs von rd. 40 Mitgliedern aus. Was besagt das konkret?

Das besagt, dass wir in 2017, über alle Formen der Mitgliedschaft hinweg rund 100 neue Mitglieder für unseren Club gewonnen haben. Parallel hierzu haben wir rd. 60 Mitgliedschaften verloren. Bei den Abgängen ist ein relativ hoher Anteil an ordentlichen Mitgliedschaften zu verzeichnen. Das Ausscheiden ist dabei in der Regel altersbedingt, eine Folge unserer historisch gewachsenen Alterspyramide. Unser Club muss jünger werden.

Wir haben nicht nur in 2017, sondern auch in den letzten drei Jahren davor jeweils rd. 100 neue Mitglieder gewonnen, in der Summe also 400. Das ist beachtlich und dürfte von kaum einem anderen Club erreicht worden sein. Wir haben allerdings auch zwischen 40 und 60 Mitglieder p. a. verloren.

Der Zuwachs an neuen Mitgliedern erfolgt dabei überproportional bei Kindern und Jugendlichen und Menschen, die mitten im Berufsleben stehen. Dies ist positiv, verjüngt unseren Verein und trägt dazu bei, die Zukunft unseres Clubs zu sichern.

Überproportional steigt allerdings auch die Zahl der zeitweiligen Mitgliedschaften in den verschiedenen Formen. Bedauerlich ist, dass es immer schwerer wird, ordentliche Mitglieder zu gewinnen. Über die Gründe hierfür und die gesamte Entwicklung des Golfmarktes haben wir mehrfach berichtet und werden dies auch in diesem Jahr im Rahmen der Mitgliederversammlung wieder transparent machen.

Auf der einen Seite erreichen wir bei den Jahresbeiträgen einen Rekord nach dem anderen, auf der anderen Seite gehen die Aufnahmebeiträge weiter zurück. Dies wird die Struktur der Finanzierung unseres Clubs zukünftig deutlich verändern und macht es nicht einfacher, ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

Dies ist ein weiterer wesentlicher Grund für meine sehr nüchterne Sicht auf die finanzielle Zukunft unseres Clubs. Hier liegt eine Menge Arbeit vor uns.

Wie sieht es auf der Kostenseite aus? Im Jahresbericht 2017 ist ein deutlicher Rückgang zu erkennen. Lässt sich dieses Niveau stabilisieren oder gar weiter reduzieren?

Davon kann nicht ausgegangen werden. Ich hatte bereits darauf hingewiesen, dass es in 2017 eine Reihe von Sonderentwicklungen und Faktoren gab, die sich

nicht ohne Weiteres auf die Zukunft übertragen lassen. Hier dürfen keine falschen Erwartungen bezüglich der zukünftigen Entwicklung der Kostenstrukturen entstehen. Wir werden auch darauf im Rahmen der Mitgliederversammlung am 28. Mai im Detail eingehen.

Mit einzelnen Mitgliedern führen wir als Vorstand immer wieder Gespräche darüber, inwieweit die Zukunft unseres Clubs über strategisches Kostenmanagement zu sichern sei. Meine Position hierzu ist – verkürzt ausgedrückt – relativ klar: Die permanente Kostenkontrolle ist die vornehmste Managementaufgabe im Rahmen des operativen Geschäfts und keine isolierte strategische Aufgabe.

Der bei Weitem größte Kostenblock entfällt auf die Instandhaltung und Pflege des Platzes. Der Platz ist aber auch das Herz oder Aushängeschild unseres Clubs. Gibt es hier Spielräume größeren Ausmaßes?

Selbstverständlich! Dies ist aber eines der heikelsten Themen und für den Vorstand immer wieder ein Ritt auf des Messers Schneide, um die divergierenden Interessen zwischen den Mitgliedern aus- und abzugleichen.

Zwischen den Anforderungen der Spitzenspieler an die Qualität des Platzes und dem Niveau, das die Mehrzahl der Freizeitgolfer für ausreichend hält, liegen Welten. Wenn wir einmal annehmen, dass die unterschiedlichen Erwartungen rd. 10 % der Platzkosten ausmachen, kommen wir sehr schnell zu einem Betrag in Höhe von 150.000 €. Dieser Betrag dürfte dabei eher die Untergrenze der divergierenden Interessen ausmachen.

Hier einen Ausgleich zu finden und dabei auch die Qualität der Plätze der Wettbewerber im Umfeld und unter den Leading Golf Courses im Auge zu behalten, ist nicht leicht und wird immer wieder zu Kritik – egal von welcher Seite – führen. Unangenehm und auch unaufrechtlich wird es, wenn Vertreter von Maximalforderungen gleichzeitig zu den größten Kritikern der Platzkosten gehören.

Unabhängig hiervon gilt, dass die Zukunft eines Unternehmens nicht über die Kostenseite zu „retten“ ist, wenn die Strukturen und Voraussetzungen auf der Vertriebs- und der Einnahmenseite nicht stimmen. Die permanente strategische Aufgabe besteht darin, neue Produkte zu entwickeln, neue Zielgruppen anzusprechen, Vertriebswege zu verfeinern, preispolitisch wettbewerbsfähig zu bleiben und Marktanteile zu gewinnen, um die wesentlichsten Punkte zu benennen. Dies erklärt, warum ich immer wieder betone, dass wir zwar ein Club, ein Verein sind, dieser aber nach den gleichen Prinzipien zu führen ist wie

ein mittelständisches Unternehmen, ohne jegliche „Romantik“ oder sonstige „Verklärung“ im Sinne eines „kuscheligen“ Vereinslebens.

Eine relativ klare Ansage bezüglich der Schwerpunkte und der Zukunftsgestaltung unseres Clubs. Das wird nicht ohne Widerspruch oder Widerrede bleiben ...

... da bin ich mir sicher und ich freue mich auf den Dialog, auf konstruktive Anregungen und Vorschläge. Am Ende des Tages geht es um wenige Dinge, die darin münden, zusätzliche finanzielle Belastungen für die Mitglieder zu vermeiden.

Der Erfolg der letzten Jahre zeigt, dass der Kurs des Vorstandes und damit die Steuerung des Clubs in die richtige Richtung geht. Bei der Gewinnung neuer Mitglieder hat unser Club „die Nase ziemlich weit vorne“. Und das bundesweit! Im Vergleich mit dem DGV, Deutscher Golfverband ist für 2017 ein Nettozuwachs der Mitglieder in Höhe von 0,3 % ausgewiesen. Auf der Ebene des HGV, Hessischer Golfverband, also in unserem Einzugsbereich, ist in 2017 ein Rückgang von netto 0,6 % Mitgliedern zu konstatieren. Mit einer Zuwachsrate von netto 3,2 % in 2017 liegt unser Club weit über diesen Werten des Gesamtmarktes in Deutschland, im Besonderen des Marktes in unserer Region.

Das stimmt. Unser Club wächst in einem weitestgehend stagnierenden Gesamtmarkt. Wir hatten bereits vor einigen Jahren darauf hingewiesen, dass es zu einem Verdrängungswettbewerb zwischen den Clubs kommen wird. Es ist so gekommen und wird sich voraussichtlich auch in Zukunft nicht ändern.

Der Nettozuwachs von 0,3% auf der Ebene des DGV bedeutet, bezogen auf die 731 Mitglieder des DGV, einen Zuwachs von netto rd. 2,4 Mitgliedern pro Club. Der GC Neuhof allein hat in 2017 einen Zuwachs von netto 41 Mitgliedern erreicht. Deutlicher ist Verdrängungswettbewerb nicht zu beschreiben.

Das ist beachtlich. Welches sind die Gründe für diesen Erfolg unseres Clubs?

Die Gründe sind vielschichtig und zum Teil angenehm überraschend. Ausgangspunkt waren die verschiedenen Arbeitskreise, die in 2013 gebildet worden waren und in denen fast alles an alten Strukturen hinterfragt wurde. Auf dieser Basis wurden neue Konzepte erstellt bezüglich Preispolitik, Zielgruppen, Vertriebswege und Angebote des Clubs. Fast alle Vorschläge wurden aufgenommen, von den Mitgliedern akzeptiert und umgesetzt. Erfolgreich, wie nun zu erkennen ist. Wesentlicher Garant für die erfolgreiche Umsetzung der Veränderungen war, dass die Vorschläge aus dem Kreis der Mitglieder selbst entwickelt und getragen wurden.



Und was war die angenehme Überraschung?

Die Überraschung war, in welchem Maße die Mitglieder die Veränderungen positiv begleitet und nach draußen in den Markt getragen haben. Ein Beispiel hierfür ist die Aktion „Wertscheck“, über die zahlreiche neue Golfer durch die Mitglieder selbst für den Club gewonnen werden konnten.

Noch wichtiger aber ist, dass sich die Identifikation mit unserem Club in den letzten Jahren deutlich verändert, deutlich verstärkt hat. Früher waren unsere Gespräche mit Vorständen anderer Clubs oft davon geprägt, dass man uns – unverhüllt schadenfroh – darüber berichtete, dass sich zahlreiche Mitglieder unseres Clubs negativ über den eigenen Club im Umfeld geäußert haben. Davon ist heute nichts mehr zu hören. Im Gegenteil, heute macht man uns Komplimente dafür, wie stolz sich unsere Mitglieder zu unserem Club äußern. Es ist ein positiver Ruck durch unseren Club im Sinne der Identifikation und aktiven Begleitung der Veränderungen gegangen.

Gibt es noch weitere „Erfolgsmeldungen“?

Ja, und auch diese gehen auf unsere Mitglieder selbst zurück. Wir hatten darüber gesprochen, dass wir in den letzten vier Jahren jeweils 100 neue Mitglieder für unseren Club gewinnen konnten. Wir führen als Vorstand sehr viele Gespräche mit den neuen Mitgliedern und laden sie zu Abendveranstaltungen ein, um ein Feedback zu unserem Club und den weiteren Zielen dieser Neu-Golfer zu erhalten.

Fast alle neuen Mitglieder äußern sich sehr positiv darüber, wie schnell, herzlich und unkompliziert sie sich aufgenommen und in unserem Club „angekommen“ fühlen. Diese Botschaft tragen sie aktiv nach außen und führen weitere Interessenten an unseren Club heran. Das Image unseres Clubs hat sich im gesamten Einzugsbereich deutlich zum Positiven verändert.

Noch vor ein paar Jahren galt unser Club als überbeuert und arrogant. Davon ist nichts geblieben. Heute erscheinen wir als einer der attraktivsten, innovativsten und erfolgreichsten Clubs in der Region. Anders sind die Wachstumszahlen nicht zu erklären.



Welche Gründe sind es, die zu diesen Veränderungen führten?

Natürlich in der breiten Schar der Mitglieder, auch hier ist ein Ruck zur positiven Begleitung der Zukunft durch den Club gegangen. Von besonderer Bedeutung sind dabei unsere Mannschaften und die Spielgemeinschaften wie Damen-, Herren- und Seniorengolf. Eine wesentliche Rolle spielen hier die Kapitäninnen und Kapitäne. Ohne deren ehrenamtliches Engagement, ohne deren Motivations- und Integrationskraft wären diese Erfolge nicht darstellbar.

Damit sind wir wieder beim Thema Ehrenamt. Darauf wollten wir nochmals zurückkommen. Welche Bedeutung und Rolle spielt das ehrenamtliche Engagement einzelner Mitglieder für den Club?

Eine überragende Rolle!

Die Mitarbeiter des Clubs können noch so viel arbeiten, der Vorstand des Clubs kann noch so engagiert sein, daraus alleine erwächst keine Garantie für die erfolgreiche Zukunft des Clubs. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Veränderungen immer dann erfolgreich waren, wenn sie unter Einbindung möglichst vieler Mitglieder entwickelt und umgesetzt wurden, das Engagement also auf möglichst vielen Schultern ehrenamtlich tätiger Mitglieder ruhte.

Die vergangenen Jahre haben dies deutlich belegt. Die strukturelle Neuausrichtung des Clubs ab 2013 wäre ohne die Arbeitskreise nicht gelungen. Die Erfolge der Mannschaften und Spielgemeinschaften wären nicht ohne das Engagement der Leiter und Kapitäne zu erreichen. Jüngstes Beispiel ist das Koordinationsteam Jugend. Ohne das Engagement der dort aktiven Mitglieder wären die erreichten Erfolge im Bereich der Jugend auch nicht in Ansätzen zu erreichen gewesen.

Darf ich das so verstehen, dass das einmal mehr ein Aufruf ist, verbunden mit der Bitte, dass sich noch mehr Mitglieder des Clubs ehrenamtlich engagieren und den Club unterstützen mögen? Und in welchen Bereichen benötigt der Club die intensivste Unterstützung?

Völlig richtig, wir bleiben als Vorstand auf „Betteltour“ und bitten um breitere Unterstützung. Wir haben gar keine andere Wahl, wenn es darum geht, den Club auch weiterhin in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Wir können es uns nicht leisten, für alle anstehenden Aufgaben neue, spezialisierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einzustellen.

Schwerpunkte, zu denen wir Unterstützung benötigen, sind Datenschutz, soziale Medien, Marketing, Vertrieb, Sponsoring. Wir können versichern, dass die Mitwir-

kung an der Gestaltung der Zukunft unseres Clubs nicht nur Spaß, sondern auch stolz machen kann.

Lieber Wolfgang Dambmann, wir haben über vieles gesprochen, wir haben aber weder etwas über den Umbau des Clubhauses, die Veränderungen in der Gastronomie, über Erfolge im sportlichen Bereich und vieles mehr gesagt. Gibt es hierzu Anmerkungen?

Natürlich möchte ich das gerne. Es würde aber den Rahmen an dieser Stelle sprengen. Mir war es wichtig, eine Standortbestimmung des Clubs vorzunehmen, weiter Transparenz zu schaffen und Wege in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft aufzuzeigen. Und ... um weitere, breitere Unterstützung zu bitten.

Alle anderen Punkte sind detailliert im Jahresbericht 2017 dargelegt und werden durch den Gesamtvorstand im Rahmen der Mitgliederversammlung am 28. Mai behandelt.

Apropos Mitgliederversammlung: Auch hier wollen wir neue Wege versuchen. Die Zahl der Teilnehmer an den Mitgliederversammlungen ist in den letzten Jahren immer weiter zurückgegangen. Für dieses Jahr ist es uns gelungen, die Niederlassung von BMW in Dreieich als Gastgeber für unsere Mitgliederversammlung zu gewinnen. Wir wollen damit versuchen, die Versammlung in Richtung eines gesellschaftlichen Erlebnisses im Rahmen unseres Clublebens zu führen. Lassen Sie sich von der Einladung überraschen.

Zum Schluss eine ganz persönliche Frage: Welcher wäre der schönste Traum eines Club-Präsidenten im Golf-Club Neuhof?

Möglichst viele zufriedene Mitglieder, die sich trotz unterschiedlichster Interessen in unserem Club „daheim“ und damit bestens aufgehoben fühlen. Möglichst viele freiwillige Unterstützer, die helfen, die Zukunft zu gestalten.

Der größte Traum wäre für mich (lange Pause) ... nicht jedes Jahr darum kämpfen zu müssen, ein positives Jahresergebnis zu erzielen, sondern bereits in der ersten Vorstandssitzung Anfang Januar zu wissen, dass das Jahr erfolgreich verlaufen wird.

Vielen Dank für das Gespräch.

*Mit Club-Präsident
Wolfgang Dambmann sprach Eckhard K.F. Frenzel*



Welcher Club hat schon eine Profigolferin in der Mannschaft?

... na WIR natürlich !!!

Laura Fünfstück ist seit diesem Jahr ins Profilager gewechselt – und das bereits sehr erfolgreich – siehe Bericht in dieser Ausgabe. Glücklicherweise erlaubt es das Reglement des DGVs seit zwei Jahren einen Profi pro Mannschaft aufstellen zu können. Wie oft Laura in dieser Saison für unsere Mannschaft spielen kann, steht noch völlig offen – wir hoffen natürlich auf viele Teilnahmen ...

Mit zwei Neuzugängen und einer „Wiedereinsteigerin“ hat sich die Mannschaft für 2018 wie folgt erweitert:

Magdalena „Meggie“ Rittmeister

ist 16 Jahre jung, besucht die 12. Klasse und spielt seit 2017 für den GC Neuhof. Ihr zweites Hobby ist Reiten. Bereits im Laufe der letzten Saison ist sie zu uns in die Mannschaft gestoßen und war bei diversen Spielen als Caddie dabei. Sie hat in der letzten Saison ihr Hcp stark verbessert: von -4,4 auf -1,1. Vom Förderverein, „Golf und Natur“ wurde sie deshalb zum „Rookie of the Year 2017“ ernannt. In 2018 machte sie dann in Spanien gleich weiter und hat jetzt -0,5. Die Saison kann also losgehen.

Lara-Alessandra Aevertmann

2012 begann sie im GC Neuhof mit dem Golfspielen. Nach 6 Jahren hatte sie bereits Hcp -6,0. Sie besucht die „Europäische Schule“ in Frankfurt.

Katja Scheffler

ist die „Wiedereinsteigerin“ im Team. Sie hat für ein Jahr pausiert und freut sich jetzt, wieder mit uns zu kämpfen. Sie ist 43 Jahre alt, besitzt eine Tanzschule in Darmstadt und ist seit 2013 Mitglied im GC Neuhof. Sie verstärkt seitdem auch die Damen AK30-Mannschaft.

Der Mannschaftskader für 2018 stellt sich nun wie folgt dar:

Laura Fünfstück	Pro
Linn Weber	+0,3
Meggie Rittmeister	-0,5
Marie-Theres Liehs	-2,6
Eun Ji Park	-2,8
Chiara Schumann	-3,6
Anja Lundberg	-3,9
Britta Schneider	-3,9
Silvia Schulz	-3,9
Viviane Farnung	-4,3
Sabine Zipf	-4,6
Katja Scheffler	-5,0
Lara-Alessandra Aevertmann	-6,0

Das sind die Spieltermine und Clubs für die Saison 2018:

- 13. Mai: im GC Rheinhessen
- 27. Mai: im GC Kiawah
- 24. Juni: im GC Neuhof
- 22. Juli: im GC Hof Hausen
- 05. Aug.: im GC Hetzenhof

Im hoffentlich nicht verfluchten 7. Jahr in der 2. Bundesliga treffen wir auf zwei komplett neue Mannschaften in unserer Gruppe: GC Kiawah und GC Hetzenhof.

Der GC Hetzenhof spielte 2017 bereits sehr erfolgreich in der 2. Bundesliga und wurde Gruppensieger. Im Relegationspiel gegen den Frankfurt GC unterlagen sie nur knapp mit 4:5. Eine starke Mannschaft also.

Die Aufsteiger der Regionalliga sind GC Hof Hausen vor der Sonne, die 2013 bereits einmal 2. Bundesliga-Luft schnuppern, und der GC Kiawah. Mit einer jungen Mannschaft ist der Club neu in der Liga und sicherlich nicht zu unterschätzen. Auch sie haben eine hervorragende Spielerin. Paula Kirner gehört mit ihren erst 15 Jahren zu den Ausnahmegolferinnen.

Alles in allem – auch wenn ich mich seit sieben Jahren wiederhole – KLASSENERHALT ist das Ziel. Die Aufgaben sind schwer genug.

Silvia Schulz, Kapitänin Bundesliga Damen



Das sind die Eckdaten für die Saison 2018

- Donnerstags ist unser Damengolftag
- Jahresmeldungen elektronisch oder über den Aushang im Clubhaus, die Spielgebühr beträgt € 110,--
- Mitgolfen ohne Jahresmeldung für € 20,-- pro Teilnahme
- Shotgun ab 30 Teilnehmerinnen
- vorgabe- und nicht vorgabewirksames Spielen
- Jederzeit „Bring a Friend“

Unsere Freundschaftsspiele sind am:

- 15.5. in Bad Vilbel
- 14.6. mit Hanau bei uns und
- 20.9. in Frankfurt am Main

Letztes Jahr, beim Besuch der Damen vom

- **Golfclub Mannheim-Viernheim,**

hatten wir ja überlegt, in diesem Jahr dort zu spielen. Wir haben Kontakt aufgenommen und könnten am

- **06. September 2018, ab 12.00 Uhr,** antreten.

Auch wenn es noch lange hin ist, gebt uns für die Planung doch bitte kurzfristig eine Rückmeldung, ob ihr Interesse an einem Ausflug nach Mannheim habt.

Wir freuen uns auf euch und wünschen uns allen eine sportliche und gesellige Saison 2018. Für Anregungen und Änderungswünsche sind wir immer offen.

Rosika Oberhofer und Helga Ratsch



Wir suchen Immobilien

Wir begleiten Sie gerne diskret und professionell beim Verkauf Ihres Hauses oder Ihrer Eigentumswohnung – vom Exposé bis zum Notartermin und darüber hinaus!

Ihr Haus, Ihre Wohnung ist Ausdruck Ihres Lebensstils und persönlichen Wandels. Unser Anliegen ist es, für Sie die passenden neuen Eigentümer zu finden und den richtigen Immobilienwert zu erzielen. Zusätzlich entlasten wir Sie bei vielen Anliegen rund um Ihren Wohnsitzwechsel.

Unser Ziel ist, Sie mit persönlicher Beratung und Betreuung sowie mit einer korrekten, diskreten Abwicklung rund um zufriedenzustellen. Denn wir selbst sind erst zufrieden, wenn Sie es sind.

Sprechen Sie uns an!
Bettina Schmitt Immobilien
Bettina + Jürgen Schmitt

☎ 0151 59100011



WWW.BETTINA-SCHMITT-IMMOBILIEN.DE



Meggie Rittmeister



Lara-Alessandra Aevertmann



Katja Scheffler



Herren 2018:

Mögen die Spiele endlich beginnen

Nach den vergangenen 3,5 Monaten Dunkelhaft ohne jegliches Golfen finden meine Gedanken erst mit Eckis Erinnerungsmail an diesen Artikel so langsam zurück zum Golfspiel und in den „Captains-Modus“.

Stimmt, da war doch was, die Saison 2018 steht an.

Selten konnte man über die Wintermonate so wenig „im Neuhof machen“. Selbst die Hardcore-Golfer(-innen) (das sind die mit den Golfschuh-Stiefelletten von Adidas) hatten praktisch keine Chance, sich in Szene zu setzen.

www.golfclubneuhof.de/Aktuelles -> "Alles gesperrt",

... so stand es da Tag für Tag. Da hatte das Clubmanagement fast nix zu tun, außer mit einem simplen „Copy and Paste“-Befehl die Tage elektronisch fortzuschreiben.

Gut, es wird mit jedem Tag ein wenig besser, und insofern stellt sich die zukunftsgerichtete Frage, heute einmal im Jugend-Slang formuliert: „Hey, Alder, was geht in 2018? Wir haben frühzeitig, bereits ab Oktober 2017, die Weichen für 2018 gestellt. Erstens, die Trainingsstruktur erneut feinjustiert und angepasst (die Mannschaft trainiert jetzt 3x in der Woche), zweitens den Stammkader und Pool mit neuen Spielern besetzt, und drittens die Abläufe der DGL-Spieltage neu organisiert.

Die neuen Spieler auf einen Blick:

- **Yannic Völker** mit Hcp. +1,7 vom GC Kiawah und
- **Kai Kröber** mit Hcp. +0,5 vom GC Osnabrück

Beide verstärken den Stammkader, der dieses Jahr auf Lukas Richter (sicher) und Kevin Giuliani (wahrscheinlich) verzichten muss. Lukas hat sich entschieden, in den USA zu bleiben, Kevin hat seinen ersehnten Job als Pilot bei der SWISS bekommen und schaut uns nun bevorzugt von oben aus zu. Mit Simon Bruder und Julian Nix aus dem Jugendbereich des GC Neuhof vervollständigen wir unseren Pool of Potential. Alles in allem sind wir somit auch personell für die Saison 2018 perfekt aufgestellt und präpariert.

Das sind die Spieltermine und Clubs für die Saison 2018:

- 13. Mai: im GC Rheinessen
- 27. Mai: im GC Zimmern
- 24. Juni: im GC Neuhof
- 22. Juli: im GC Niederreutin
- 05. Aug.: im GC Main-Taunus

Der Kader für die Saison 2018

Benedict Gebhardt	+3,0
Ludwig Schäfer	+1,9
Yannic Völker	+1,7
Paul Zwanzig	+1,3
Kevin Giuliani	+1,0
Philipp Nazet	+1,0
Kai Kröber	+0,5
Janni Heyen	+0,4
Joseph Hausberger	0,0
Tom Barzen	0,0
Marco Ullmann	0,4
Luca Stadtfeld	0,9
Jan Phillip Rau	2,1

Pool of Potentials 2018

- Marc Betsch
- Peter Pfaff
- Laurin Nicks
- Julian Nix
- Julian Weingardt
- Aaron Schneider
- Simon Bruder



Kai Kröber:

Geburtstag: 05.08.1993
2004 - 06 GC Artland
2007 - 17 Osnabrücker GC

Erfolg

- 4x Niedersachsenmeister
- 2012 AK 18 Einzel/2013 Juniorenmannschaft
- 2014 und 2015 Herrenmannschaft
- 12. Platz FCWT World Championship im PGA National 2013
- 5. Platz Skandia Junior Open 2014

Aktuelles HCP: +0,5 / beste Runde: 67



Zielsetzungen für 2018

Wir sind der vollen Überzeugung, auch 2018 wieder ein Wörtchen bei der Titelvergabe „Tabellensieger 2. Bundesliga-Mitte“ mitzureden. Auch vor dem Aufstiegsfinale haben wir keine Angst. Im Gegenteil, wenn der Kader seine Papierform in die Tat umsetzen kann, wäre es mehr als möglich, dieses zu erreichen. Trotz allem haben wir mit dem GC Niederreutin und dem GC Rheinessen zwei etablierte 2. Liga-Mannschaften, die wir als Mitbewerber um den begehrten Platz im Aufstiegsfinale ernst nehmen.

Aber, Bangemachen gilt nicht. Wir sind vorbereitet, willens und in der Lage, es mit denen aufzunehmen. Einen ersten Zwischenstand werden wir nach dem Heimspieltag in Neuhof haben. Zu diesem möchten wir Sie ganz herzlich einladen. Wir freuen uns auf ihr zahlreiches Erscheinen und Ihre Unterstützung.

Dr. Norman Schenk, Kapitän Bundesliga Herren



Robert-Bosch-Straße 12a
63303 Dreieich
Tel.: 06103 - 988 54 78
Web: www.gvs-fs.de

GVS - Der Vermögensverwalter



100% Unabhängigkeit. Mehrfach ausgezeichnet. Aus der Region.



Sie möchten:
Ihr Vermögen nachhaltig schützen und mehren?
Bei Börsenturbulenzen ruhiger schlafen?
Einen Finanzpartner, der nur Ihren Interessen verpflichtet ist?

Dann sprechen Sie uns gern an.



Yannic Völker

Geboren: 24.02.1998
Schule: Auszubildender Industriekaufmann

Golf seit:
April 2007 Kiawah GC,
aktuelles HCP: +1,7

Erfolge:

- 4. Platz (geteilt) Danish International 2013
- Deutscher Vizemeister AK18 Mannschaft 2014
- AK16 Hessenmeister 2014
- Hessischer Jugend-Mannschaftsmeister 2014, 2015, 2016
- 4. Platz Coca-Cola-Open 2014, 2015, 2016
- 2. Platz International Matchplay-Trophy 2015
- Hessischer Herrenmeister 2016
- Sonstige Hobbys: Fußball, Schlittschuhlaufen, Eishockey

Herzlich willkommen im neugestalteten Golf-Club Servicebereich



Das Thema Clubhausumbau wurde bereits auf einigen Mitgliederversammlungen und in verschiedenen Newslettern in den vergangenen Jahren angesprochen. Im letzten Quartal 2017 hat der Vorstand nach intensiver Prüfung der Umbaupläne und vor allem der wirtschaftlichen Situation des Clubs entschieden, das Abenteuer „Umbau“ anzugehen.

Abenteuer deshalb, weil bei Baumaßnahmen in einem alten denkmalgeschützten Gebäude immer mit Überraschungen gerechnet werden muss.

Nach dem Ausbau des alten Schafstalls des Guts Neuhof zum Clubhaus des Golf-Club Neuhof im Jahre 1991, d. h., nach nunmehr 27 Jahren, ist das die erste größere Umbaumaßnahme. Sie wurde notwendig, da das aktuelle Raumangebot dem heutigen Anforderungen an Arbeitsplatzbedarf nicht mehr entsprach. Parallel dazu sollte der Eingangsbereich des Golf-Clubs auch deutlich gast- und damit servicefreundlicher werden.

Geht es um die Bewertung einer Golfanlage, sind die Lage, der Platz und das Clubhaus drei entscheidende Kriterien, die den Gesamteindruck ausmachen. Das gilt für Mitglieder, wie auch für Golferinnen und Golfer, die als Gäste einen Club aufsuchen, sich eine Meinung bilden und diese an Dritte vermitteln. Dazu gehören auch zur Neutralität verpflichtete Tester von Institutionen wie DGV, Leading Golf Clubs und Veranstalter von Turnieren, bei denen subjektive Aspekte im Vordergrund stehen.

Eingebettet in das Gesamtbild des Hofguts Neuhof ist das Clubhaus vor und nach einer Golfrunde für die Mitglieder Treffpunkt und für die Gäste der erste Eindruck. Es sind liebgewonnene Unzulänglichkeiten, die zur Gewohnheit wurden. Beengte Arbeitsverhältnisse und eingeschränkte Servicemöglichkeiten sind die u. a. tolerierten Nachteile unseres Clubhauses.

Mit marktgerechten Angeboten konnten bereits neue Mitglieder in den letzten drei Jahren gewonnen werden. Die Ansprüche von Golfinteressierten sind klar zu erkennen. Die Reihenfolge der greifenden Argumente von Platz, Clubhaus, Lage und Atmosphäre kann sich nach individuellen Ansprüchen ändern.

Und das war besonders wichtig: Die vorgegebenen Eckpunkte, vor allem der Zeitplan mußte und konnte eingehalten werden.

Kleine Chronologie des Umbaus



Am 16.12.2017 schloss die Gastronomie und am 18.12.2017 begann der Umbau.

Zeitfenster:

Die Umbaumaßnahmen sollen bis zum Saisonbeginn abgeschlossen sein.

Die komplette Verwaltung wanderte in die Spikebar. Der Umzug wurde von den Mitarbeitern des Golf-Clubs in Eigenregie organisiert und durchgeführt.

Das Wetter spielte den Leuten vom Bau voll in die Karten. Der Winter zeigte weniger die kalte Schulter, dafür regnete es umso mehr. Der Spielbetrieb auf der Anlage tendierte gegen null. Zeitweilig waren die Plätze komplett unbespielbar. Golfer zogen in wärmere Länder und die Baustelle wurde nicht von Neugierigen umlagert.

Nachdem der letzte Ordner aus der Verwaltung und der letzte Kleiderständer aus dem Pro-Shop geräumt waren, zogen die Bauleute ein. Was geplant war, wurde mit kräftigen Werkzeugen erledigt.

Eine Wand des ehemaligen Mittelgangs wurde abgetragen, die Stufen entfernt, die Decke und die Verkabelungen freigelegt und ... der Statiker begann seine umfangreiche Arbeit. Vorliegende Pläne der vorhandenen Gewerke wurden geprüft, Berechnungen angestellt und das Ergebnis vorgelegt.

Selten verläuft eine Renovierung so reibungslos ab wie vorgedacht. Schon gar nicht bei einem Bauwerk

wie unserem geliebten Clubhaus. Einstmals wurde es von einer kleinen Gruppe Schafe bewohnt und 1991 und nach erfolgtem Umbau zum Clubhaus ernannt.

Auf Überraschungen waren also die Verantwortlichen vorbereitet. Mit viel Umsicht, fachlicher Kompetenz und immer den Zeitplan im Hinterkopf behaltend wurden aber alle auftretenden Klippen umschifft. So wurde im Rahmen der Bauarbeiten die Statik im Eingangsbereich ertüchtigt sowie die Heizkörper erneuert, da sie bereits Anzeichen von Altersschwäche aufwiesen. Ebenso wurden Rohrleitungen der Gastro erneuert bzw. gereinigt, da die Deckenverkleidung im Erdgeschoss entfernt war und sich die Arbeiten so relativ einfach durchführen ließen.

Im Zuge der Ausbaumaßnahmen wurden die Zwischenwände im Verwaltungstrakt abgetragen und die Schankanlage in den Caddie-Raum verlegt. Danach wurde der Natursteinboden aufgearbeitet und versiegelt. Die Trockenbauarbeiten sowie die Schreinerarbeiten folgten termingerecht im Anschluss.

Ganz wichtig: Die groben Eckpunkte – insbesondere der Zeitplan – wurden eingehalten.

Wie geplant: Pünktlich am 14. April Einweihung des neugestalteten Golf-Servicebereichs mit einer Vernissage und Einblicken in den Umbau durch die verantwortlichen des Projektes aus dem Vorstand Doris Roskopf und Architekt Daniel Krafft.

Eckhard K.F. Frenzel





Das Sponsoren-Gespräch

Parallelen zwischen dem Golfsport und den Kapitalmärkten

Das Golfen und das Verwalten von Vermögen haben mehr gemeinsam als viele zunächst vermuten. Sicherlich ist es in beiden Fällen von Vorteil, die Regeln und das Zahlenwerk zu beherrschen. Will man beides professionell betreiben, so sind aber zwei Eigenschaften viel entscheidender: Disziplin und Demut. Auf dem Börsenparkett sowie auf dem Golfplatz zahlen sich bewährte Strategien statt Bauchgefühl aus, um sein Ziel konsequent zu erreichen. Experimente gehören auf das Übungsgelände oder in ein Musterdepot.

Bei einem Formhoch an der Börse oder im Golfturnier ist es ratsam, den Respekt vor der anstehenden Herausforderung zu wahren, anstatt zu glauben, dass man den Platz oder den Markt beherrschen kann. Hochmut kommt bekanntlich vor dem Fall und kann teure Fehlentscheidungen begünstigen.

GVS Financial Solutions ist ein unabhängiges Finanzinstitut. Haben Anleger dadurch Vorteile gegenüber den klassischen Anbietern, den Banken und Sparkassen?

Für Investoren ab einem Anlagevolumen von 100.000 € können wir einen erlebbaren Mehrwert gegenüber klassischen Finanzinstituten bieten. Als 100 % unabhängiger Finanzdienstleister mit BaFin-Lizenz bieten wir einen einmaligen Interessengleichklang für unsere Mandanten.

Erstens, durch unsere Erfolgsbeteiligung verdienen wir mit unseren Kunden, Banken, an ihren Kunden, sodass wir im eigenen und Kundensinne auf Produktqualität und -preis achten. Weiterhin erhalten wir keine Zuwendungen von Dritten, z.B. Fondsgesellschaften und Banken, sondern leiten diese konsequent an den Mandanten weiter. Last, but not least, leisten wir uns eine haus-eigene Meinung, um vor der breiten Masse neue, unterbewertete Investitionsmöglichkeiten aufzuspüren. Unsere 35-jährige Expertise und Leistung messen wir regelmäßig in Live-Depots mit anderen Banken, Sparkassen und Vermögensverwaltern. Dabei blicken wir mit Stolz auf mehrere Auszeichnungen, die unseren Erfolg und Mehrwert dokumentieren, zurück.

Unsere Kunden schätzen zudem unsere bewährte Investmentphilosophie: Sicherheit und Rendite – genau in dieser Reihenfolge.

Was darf der Club in diesem Jahr von Ihnen als Sponsor erwarten?

Als Sponsor wollen wir den Clubmitgliedern, aber auch dem Club selber, mehr bieten als eine monetäre Zuwendung. Mit unserer After-Work-Serie gehen wir bereits in die zweite Golfsaison, da diese guten Anklang bei Clubmitgliedern und Externen gefunden hat. Die monatlichen 9-Loch-Turniere auf dem Skyline Course haben wir in Absprache mit dem Clubmanager konsequent weiterentwickelt. Für diese Saison freuen wir uns, die Turnierserie mit einem Saisonfinale mit den besten After-Work-Golfern aufzuwerten.

Neben den regelmäßigen After-Work-Turnieren richten wir gemeinsam mit einem weiteren Top-Partner des Golf-Clubs erstmalig die „Dreieich Golf Challenge“ aus. Das 18-Loch-Turnier auf dem Parkland Course soll sich zu einem Höhepunkt im ersten Halbjahr entwickeln, bei dem sich Mitglieder und gute Golfspieler aus dem Rhein-Main-Gebiet sportlich und in angenehmer Atmosphäre messen und begegnen können. Wir sind gespannt, ob der Siegerpreis im Neuhof verbleibt und drücken natürlich den teilnehmenden Mitgliedern besonders die Daumen.

GVS Financial Solutions auf einen Blick: www.gvs-fs.de
100 % unabhängig. Mehrfach ausgezeichnet. Aus der Region.

- Gegründet: 2011
- Sitz der Gesellschaft: Dreieich
- Kontakt für Mitglieder des GC Neuhof e. V.:
Guido vom Schemm, Geschäftsführer
- Telefon: 06103 - 9 88 54 78
- Fax: 06103 - 9 88 59 28
- E-Mail: vomschemm@gvs-fs.de



... auch in diesem Jahr haben wir wieder ein sportliches Ziel: Hessenmeisterinnen AK30. Um dann mit der Qualifikation für die DMM, unsere Bronzemedaille zu verteidigen.

Nach einem gefühlt ewig andauernden Winter können wir es alle kaum erwarten, bis die Saison beginnt.

Das passiert ... in der Tat ... dieses Jahr sehr früh. Unser erstes Liga-Spiel werden wir am 21. April im Frankfurter Golfclub bestreiten.

Unsere Mitstreiter-Clubs werden wie auch im letzten Jahr Frankfurt, Kronberg und Hof Hausen sein. Spessart ist leider abgestiegen, Bad Homburg kommt als Aufsteiger dazu.

Sicher keine einfache Aufgabe, aber mit unserem Team-Spirit werden wir das schaffen. Am 18. August um 9:00 Uhr wird bei uns auf der Anlage das letzte Spiel und somit das Finale ausgetragen.

Danach werden die neuen Hessenmeisterinnen 2018 geehrt.

Spieltermine für die Saison:

- 21. April GC Frankfurt
- 05. Mai GC Kronberg
- 16. Juni GC Bad Homburg
- 30. Juni GC Hof Hausen vor der Sonne
- 18. August GC Neuhof

Mit dem Titel als Hessenmeisterinnen AK30 würden wir uns, wie auch im letzten Jahr, für die DMM AK 30 qualifizieren, die am 22. + 23.09.2018 im Golfclub Schloss Maxlrain ausgetragen wird. Unser Ehrgeiz die Bronzemedaille zu verteidigen, ist natürlich groß.

Wir haben für 2018 einen starken Kader zur Verfügung mit folgenden Spielerinnen:

- Anja Lundberg
- Bettina Kröning
- Daniela Reichel
- Heike Thomas
- Marie-Theres Liehs
- Silvia Schulz
- Andrea Brockmeier
- Britta Schneider
- Eva Fünfstück,
- Katja Scheffler
- Sabine Zipf
- Julia Kerz

Ich freue mich, die Mannschaft als neue Kapitänin in die Saison 2018 zu begleiten. Einen dickes Dankeschön an dieser Stelle an Anja Lundberg, die ihren „Job“ die letzten 10 Jahre fantastisch gemacht hat.

In diesem Sinne lasst uns die Saison rocken ... Mädels.

Julia Kerz, Kapitänin AK30 Damen

EU-Datenschutz-Grundverordnung

Die EU hat die Vereinheitlichung der Datenschutzbestimmungen bezüglich personenbezogener Daten innerhalb des EU-Raums beschlossen. Die geltenden Bestimmungen treten zum 28. Mai 2018 in Kraft. Diese „neuen“ EU-Regelungen ersetzen bzw. ergänzen die bestehenden Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes und sind verbindlich für alle, die diese Daten verarbeiten. Beispielsweise ist dies im Golf-Club in der Mitgliederverwaltung der Fall. Die Bestimmungen sehen umfangreiche Dokumentations- und Informationspflichten seitens der Informationsverarbeiter vor. Der Golf-Club Neuhof arbeitet intensiv an dieser Thematik. Wir werden Sie als Mitglieder in den nächsten Wochen ausführlich zu dieser Thematik informieren.





AK50 Damen – in der Liga 1

Nachdem wir unser Ziel im letzten Jahr erreicht und uns am Ende der Saison über unseren Aufstieg freuen konnten, gilt es, wieder ein neues Ziel für 2018 zu stecken.

Als Liga-Neuling wäre es natürlich besonders erfreulich, wenn wir den Ligaerhalt in dieser Saison erspielen könnten. Dies wird sicherlich nicht einfach, sind doch die anderen Mannschaften vom Handicap recht gut aufgestellt.

So kommt es doch sehr gelegen, dass zwei weitere Damen nicht nur das richtige Alter erreicht, sondern auch noch Freude daran haben, in unserer Mannschaft mitzuspielen. Anja Lundberg und Daniela Reichel werden unser Team weiter verstärken und mit den im letzten Jahr be-

reits erfolgreich spielenden Damen Silvia Schulz, Andrea Brockmeier, Eva M. Fünfstück, Bettina Kröning, Hilde Dürr, Heike Thomas, Elke Zollweg, Rosika Oberhofer, Gabi Hermannsson, Eva M. Winkler und Ariane Pohl ihr Bestes geben, um unser Ziel: „Verbleib in Liga 1“ zu erreichen.

Wir hoffen auf einen guten Start in die neue Saison und freuen uns auf sportlich faire und interessante Spiele.

Heike Thomas, Kapitänin AK50 Damen



Herren AK30 – mitten im Neuanfang ... und dann auch noch in der 1. Liga

Nach dem sensationellen Doppelaufstieg in der Vorsaison, spielt die 1. Jungsenioren-Mannschaft wieder im Oberhaus der Hessenliga. Die 2. Mannschaft tritt – ebenfalls nach einem Aufstiegsjahr – in der 7. Liga an.

Francesco Scarpa, Marc Renell, Nicolas Hamers, Pierre Horn, Markus Kron, Stefan Grunert, Moritz Handrup, Oliver Schüpke, Daniel Krafft, Karsten Völker, Brian Williamson, Dominik Bergis, Johannes Huber, Michael Müller, Philippe Schrader, Thomas Lieftüchter, Jan Ploog, Arno Thomas, Matthias Liebertz, Daniel Diwischek und Steffen Boltz.

Damit die Erwartungen sich auch erfüllen, wurde der Trainingsaufwand erhöht. Das Team trainiert unverändert unter Leitung von Carsten Kellner, hat aber mit seinen zweistündigen Einheiten bereits im Oktober 2017 angefangen. Auf eine golffreie Zeit wurde also weitestgehend verzichtet. Nach dem langen Winter ist die Vorfreude auf die neue Saison entsprechend groß.

Der Klassenerhalt in der 1. Liga – da sind sich alle einig – wird nicht einfach.

Der Frankfurter GC dominiert seit Jahren die hessische Jungsenioren-Konkurrenz. Andere Aufsteiger konnten sich bisher selten etablieren. Mit dem GC Kronberg und Rhein-Main sind zudem zwei weitere starke Mannschaften in der Klasse vertreten.

Auch wenn das Leistungsniveau der Liga-konkurrenten der zweiten Mannschaft nicht so gut einzuschätzen ist wie in der 1. Liga, ist der abermalige Aufstieg das avisierte Ziel.

Die Spieltermine der ...

1. Mannschaft:

- am 05. Mai 2018 Frankfurter GC
- am 16. Juni 2018 GC Neuhof
- am 30. Juni 2018 GC Rhein-Main
- am 18. Aug. 2018 GC Kronberg

2. Mannschaft:

- am 05. Mai 2018 GC Bensheim
- am 16. Juni 2018 GC Neuhof
- am 30. Juni 2018 Gut Hühnerhof
- am 18. Aug. 2018 GC Erfstal

Pierre Horn, Kapitän AK30 Herren I und II

AK50 Herren – Ziel: Aufstieg in die Regionalliga

Auch für 2018 hat sich die 1. Seniorenmannschaft wieder hohe Ziele gesteckt, nachdem wir 2017 erfolgreich die Klasse der 1. Liga AK 50 – Hessenliga halten und bei der DMM in die Regionalliga aufsteigen konnten.

Bei voller Gesundheit und hoher Spielbereitschaft wird die Mannschaft auch 2018 wieder in beiden Wettbewerben vorne mitspielen können.

Folgende Spieler stehen der Mannschaft zurzeit zur Verfügung:

Dirk Heyen, Kai Daus, Matthias Schulz, Friedhelm Christ, Thomas Klee, Dr. Gutmann Habig, Jürgen Weingardt, Berthold Olschewsky, Michael Müller, Jochen Nachtweih und Karl-Heinz Wunderlich (Kapitän)

Die Spieltermine in der 1. Hessenliga:

- 28. April 2018 GC Neuhof
- 05. Mai 2018 Frankfurter GC
- 11. Aug. 2018 GC Rhein-Main
- 08. Sept. 2018 GC Praforst

Der Spieltermin DMM Regionalliga in Dillenburg:

- 07. bis 08. Juli 2018

Durch die beiden frühen Termine in der Hessenliga ist eine gezielte, individuelle Vorbereitung sehr wichtig, um gut in die Saison zu kommen, d.h. viel Driving Range und noch mehr Spielen auf dem Platz.

Interessierte neue Spieler sind jederzeit herzlich willkommen.

Karl-Heinz Wunderlich, Kapitän AK50 I Herren I

2. AK50 Herren II in der 6. Hessenliga Süd

Durch einige Abgänge in die Altersklasse AK 65 sowie dem verletzungsbedingtem Fehlen von Heinrich Baum, konnte mit den neu hinzugekommenen Spielern Brian Williamson, Suho Park, Dirk Paetsch, Matthias Liebertz eine Verjüngung der Mannschaft erfolgen.

gegen die Mitbewerber aus den Golfclubs Rosenhof, Erfstal sowie Sansenhof gut mithalten können.

Los geht es bereits am

- 14. April 2018

und ein Großteil des Teams hat sich in wärmeren Gefilden bereits sehr intensiv auf diese erste Aufgabe vorbereitet.

Georg Thomas, Kapitän AK50 II Herren



16 Ergänzt durch die bisherigen Spieler:

Karsten Völker, Jürgen Weingardt, Otto Haller, Thomas Lieftüchter und Georg Thomas sollte die Mannschaft

AK65 Herren

Die Änderung der Altersklassen im Hessischen Golfverband hat in 2017 bei den Herren zur Einführung einer neuen Klasse AK65 Herren geführt.

Wir haben nach erfolgreicher Qualifikation – mit dem 7. Platz in der Saison 2016 und im letzten Jahr in der 2. Liga Süd – am Spielbetrieb teilgenommen. Leider nicht sehr erfolgreich. Da wir nicht immer mit den nominell stärksten Spielern antreten konnten, wurde der Klassenerhalt knapp verfehlt.

In diesem Jahr versuchen wir selbstverständlich mit hoffentlich immer der stärksten Mannschaft den sofortigen Wiederaufstieg.

Helfen sollten uns dabei die beiden Neuzugänge Dr. Sören Hermannson und Martin

Fahnauer neben den bewährten Kräften aus dem Vorjahr.

Ein weiteres Ziel für die AK65er ist im September die eigene Clubmeisterschaft, wie sie in Hessen in vielen Clubs seit 2016 bereits praktiziert wird und dem Altersunterschied zu den AK50 Senioren gerecht wird.

Wir spielen

- am 15. Mai 2018 GC Neuhof
- am 13. Juni 2018 GC Kiawah
- am 08. Aug. 2018 GC Bachgrund
- am 29. Aug. 2018 GC Odenwald.

Zum Kader gehören:

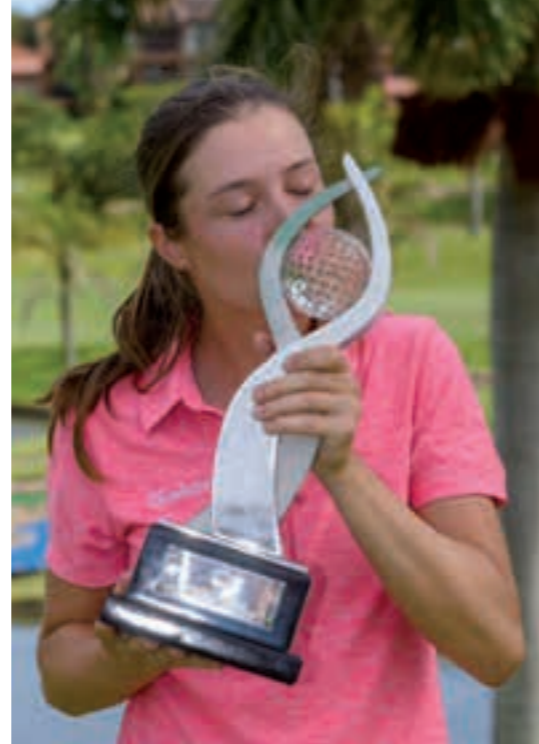
Rainer Lüdtker (Kapitän), Dr. Gutmann Habig, Rainer Rodekirchen, Dr. Klaus Pankotsch, Hans Jürgen Fünfstück, Martin Fahnauer, Dr. Sören Hermannson, Robert Brachfeld, Dr. John Dow, Winni Ponader, Wolfgang Gottesleben, Hans Storm Sörensen

Rainer Lüdtker, Kapitän AK65 Herren

Erster Sieg als Profi in Südafrika:

„An der 17 versenkte ich einen Dreimeter-Putt zum Birdie und sah auf einmal, dass ich Erste war“.

Silvia Schulz im Gespräch mit Laura Fünfstück



Silvia: Das ist mein erstes Interview und du mit 23 Jahren hattest bereits schon viele. So bitte ich um etwas Nachsicht. Laura, erst mal welcome back to Germany und noch mal Gratulation zu deinen tollen Platzierungen und natürlich zu deinem Sieg. Du hättest ruhig besseres Wetter aus Südafrika mitbringen können.

Laura: Vielen Dank (lacht).

Silvia: Du warst vom 18. Januar bis zum 12. März in Südafrika – wolltest du noch da bleiben oder zog es dich in die Heimat?

Laura: Beides – das Wetter war dort natürlich viel besser und die Plätze waren richtig gut. Ich hatte eine superschöne Zeit dort. Aber nach über sieben Wochen freut man sich, wenn man wieder zu Hause ist und die Koffer endgültig auspacken kann, Freunde und Familie wiedersieht, keine Turniere am Stück spielt und wieder eine gute Rainsession machen kann.

Silvia: Verstehe ich. Zu Südafrika kommen wir später – jetzt erst einmal „Back to the Roots“: Du bist seit 1997 im Golf-Club Neuhof, spielst seitdem auch Golf. Seit 2008 bist du in der Damenmannschaft unter „meinen Fittichen“ als Kapitänin. In dieser gesamten Zeit gab es sicherlich auch Phasen, in denen du die Schläger für immer in die Ecke stellen und nie wieder rausholen wolltest oder gab's die nicht?

Laura: Auf jeden Fall. Das erste Mal, als es für mich knapp war, in den Nationalkader zu kommen, so mit 17 glaube ich. Wenn es drauf ankam, bei den internationalen Turnieren, habe ich es nicht so geschafft zu performen. Ich weiß noch

bei den Portugieses habe ich 12 über oder so geschossen und war total enttäuscht. Drei Monate später habe ich die French gewonnen und dann war das Problem wieder gegessen.

Silvia: Machst du das nur von Turnierereignissen abhängig oder gab es generell Phasen, z.B. wenn du auf der Range bist und an einem Problem arbeitest, aber dir gelingt es nicht. Hast du dich nicht gefragt: „Warum quäle ich mich eigentlich?“

Laura: Es gibt ja immer wieder Phasen, in denen du dich entwickelst und du merkst es geht in die richtige Richtung, aber der Score stimmt einfach nicht. Ohne Zwischenerfolge – sei es auch nur eine gute Runde – wird es schwer. Du brauchst einfach diese Erfolgserlebnisse und sei es, dass die Drives heute „glatt“ waren. Nach der Q-School in Amerika (Qualifikationsturniere, um auf die LPGA-Tour zu kommen) zum Beispiel habe ich mich gefragt, warum mache ich das eigentlich? Das ist ja nur frustrierend. Und das will ich jetzt noch zu meinem Beruf machen? Also jeden Tag Frust?! Und zwei Wochen später habe ich die „Deutsche Meisterschaft“ gewonnen. Das ist aber genau der Grund, warum ich das machen möchte. Oft lohnt es sich, da durchzukämpfen. Dann fühlt sich der Sieg um so schöner an.

Silvia: Zurück zu den „Roots“. Du hast ja früher neben Golf auch Basketball gespielt und das auch sehr erfolgreich. Warum die Entscheidung für das Golfen?

Laura: Ich habe es zwar geliebt, aber wenn man fünfmal die Woche trainiert – ich war

auch in der Fördergruppe in Langen – aber letztendlich nur fünf Minuten am Wochenende spielt, dann ist das ja nicht gerade viel. Beim Golfen hast du dich für ein Turnier gemeldet und auch gespielt. Und wenn du gut gespielt hast, hast du dich gefreut und wenn nicht, dann warst du selbst schuld. Kein Schiri konnte das beeinflussen. Außerdem waren wir mit Linn und Eun Ji eine richtig coole Gruppe – auch mit den „Knöpfen“ aus Kronberg. Für einen Teenager ist das natürlich toll, wenn du am Wochenende Sport machst und dabei deine Freunde triffst. Ich vermisse Basketball schon – hauptsächlich den Teamspirit. Daher spiele ich auch so gerne in der Mannschaft. Du kriegst richtiges Teamgefühl, was eigentlich im Golfen nicht selbstverständlich ist.

Silvia: Apropos Freunde: Du hast ja für das Golfen auf vieles verzichten müssen: Die anderen haben am Wochenende gefeiert und die Nacht zum Tag gemacht. Aber du musstest Sonntagmorgen auf dem Golfplatz stehen – das war doch bestimmt manchmal ätzend oder?

Laura: Ja – aber dafür war ich mal eine Woche in Wales und mal eine Woche in England oder zur nationalen Ausscheidung an der tschechischen Grenze.

Silvia: Das ist ja alles ganz nett, aber Party machen kann man dabei auch nicht

Laura: Stimmt, aber ich habe das auch nachgeholt, wenn ich am Wochenende mal freihatte (zwickert). Außerdem gab es bei den Internationalen auch genug Gelegenheiten (zwickert wieder).

Silvia: Das ist super. Ich freue mich für dich. Denn nur Schule oder College und Golf ist ja auch keine Dauerlösung ...

Laura: Ich habe mit meinen Eltern oft darüber geredet, dass ich für Golfen auf vieles verzichten muss, aber durch die Sportart wurde mir so viel ermöglicht wie z.B. ein volles Stipendium in Amerika. Das kann mein Freundeskreis nicht von sich behaupten. Ich habe so viele Leute auf der ganzen Welt kennengelernt – das hat auch nicht jeder.

Silvia: Wie du bereits sagtest, hast du im GC Neuhof das Golfspielen erlernt. Wer war dein erster Trainer?

Laura: Unter der Leitung von Gerd Petermann war es Thomas Helmstädt. Mit ihm gingen wir oft auf den Platz. An Loch 2 vor dem Teich haben wir dann aufgeteet und ich hatte immer das Hölzchen in der Hand ... und war oft im Wasser.

Silvia: Seit Steve Morland im Club ist, hast du bei ihm trainiert?

Laura: Ich glaube, ja. Auf jeden Fall hatten wir vor drei Jahren unser 10-Jähriges.

Silvia: Ich kann mir denken, dass du von vielen anderen Clubs Angebote bekommen hast. Dem GC Neuhof bist du dennoch treu geblieben?

Laura: Aus vielen Gründen. Die Golfanlage, die Nähe zu meinem Wohnort, nur 10 Minuten entfernt. Das sind nur zwei von vielen weiteren.

Silvia: Der Frankfurter GC ist auch in deiner Nähe ...

Laura: Zu Frankfurt wechselt man nicht so einfach. Entweder dein Herz schlägt für den Neuhof oder für Frankfurt. Ich habe viele gute Freundinnen dort, aber deshalb wechsele ich nicht.

Auch durch Linn und Eun Ji kam es nie in Frage. Wenn du deinen Support da hast, Steve, als Trainer, dazu die Damenmannschaft ... Ich wusste außerdem, dass ich nicht bei jedem Bundesligaspiel dabei sein musste, wenn andere Turniere für mich Vorrang haben. Dieses Privileg hat man z.B. in St. Leon Rot nicht. Die machen zwar

einiges mehr für dich, aber dafür hast du auch deutlich mehr Pflichten. Ich bin ein Eigengewächs des Neuhofs. Für mich ist der Weg zur Range wie der Weg in meine Wohnung.

Silvia: Du hättest ja schon lange in der 1. Bundesliga spielen können. Wäre das für dich und deine Entwicklung nicht noch besser gewesen?

Laura: Für mich ist die 2. Bundesliga auch eine Aufgabe, denn ich weiß, dass mein Score wichtig ist. Mit diesem Druck muss ich lernen umzugehen – das hilft mir in meiner Entwicklung genauso weiter. Es war definitiv die richtige Entscheidung, im Neuhof zu bleiben.

Silvia: Lass uns kurz über deine Collegezeit reden: Du warst von 2013 bis 2017 in Charleston, South Carolina und hast deinen „Bachelor of Science in Finance“ gemacht. Wie kam es dazu?

Laura: 2011 habe ich die ersten internationalen Turniere gespielt und wohl dadurch die Aufmerksamkeit von meinem zukünftigen Collegecoach Jamie geweckt. Julia Neumann, die bereits im College war, empfahl mich. Jamie schrieb mir eine E-Mail, die zuerst bei mir im Spam landete und fragte mich, ob ich Interesse habe. Ich habe ihn dann bei den „German Boys and Girls“ in St. Leon Rot kennengelernt und wusste, Jamie und ich sind auf einer Wellenlänge. Alle weiteren Infos, die ich über das College in Charleston bekam, waren so positiv, dass ich mich entschloss, erst mal für ein Jahr da hinzugehen. Es wurden dann halt vier.

Silvia: Durch deine Turniere für das College – samstags Anreise, Sonntag, Montag, Dienstag Turnier – hast du ja auch viel Uni verpasst, war das stressig, den Stoff nachzuholen?

Laura: Vor Semesterbeginn gehst du mit deinem Turnierplan zu deinen Professoren und sagst, du bist dann und dann nicht da. Fragst, ist das ein Problem? Die meisten sagen nein. Einige aber bitten dich, einen anderen Kurs zu suchen. Dann suchst du dir jemanden aus, der immer und alles mitschreibt und fragst, ob sie dir den Stoff übermittelt. Ganz einfach.

Hier in Deutschland läuft das so Du fragst: „Ich bin Sportlerin und spiele für die Golf-Nationalmannschaft.“ Antwort: „Golf ist eine Sportart? Und es gibt eine Nationalmannschaft?“

In Amerika läuft das dagegen so: Du sagst „Ich spiele Golf für die College-Mannschaft.“ Antwort: „Oh, wie cool! Du spielst Golf für die Uni? Das ist ja der Hammer.“ Dementsprechend bekommst du den Lehrstoff und es liegt an dir, alles nachzuholen.

Silvia: Warst du zufrieden mit deinem Abschluss?

Laura: Ja, war ganz o.k.: 3,9. (Der Fotograf schaltet sich dazwischen:) „Laura ist zu bescheiden. Sie hat die höchste Auszeichnung erhalten: summa cum lauda. Und das neben ihrem Sportengagement. Sie hat auch noch zwei zusätzliche Auszeichnungen erhalten, die, die Uni für sie und eine Basketballspielerin geschaffen



hat: einen Award für die meisten Rekorde, die es je auf der Uni gab. Die 2. Auszeichnung ist ein gestifteter „Laura-Fünfstück-Award“ für den niedrigsten Scoring-Average.

Silvia: Was war unter den fünf College-siegen dein wichtigster Sieg für dich?

Laura: Der im letzten Jahr. Da habe ich zwei Jahre nicht schlecht gespielt, aber nicht gut performt. Ich habe mich in den zwei Jahren zwar weiterentwickelt – jetzt beherrsche ich den Fade – aber der Score hat es nicht gezeigt. Gewann mit Birdie-Birdie-Finish das Turnier mit 42 Unis und da war wieder der Aha-Effekt – es geht doch noch.

Silvia: Welcher misslungene Schlag auf einer Runde ärgert dich am meisten?

Laura: Meist ein Putt und einer ganz besonders: Mädchen-Ländervergleich gegen Baden-Württemberg. 18. Loch und ich hatte einen 1,5-Meter-Links-Rechts-Putt zum Gewinn und schiebe ihn an der Amateurseite vorbei. Das ärgert mich heute noch!

Silvia: Wann hast du für dich entschieden, Golfprofi zu werden bzw. Proette? Wie stellst du dich persönlich vor?

Laura: Ich stelle mich als Profisportlerin vor. Dann kommt die Frage, welche Sportart. Ich möchte gezielt, dass Leute Golf als einen Profisport sehen. Der Gedanke Profi zu werden, kam dann bereits im ersten Collegejahr. Ich hatte gerade drei Turniere gewonnen. Nach dem 2. und 3. Jahr war ich wieder unsicher und im 4. Jahr mit den Erfolgserlebnisse – da stand fest – ja, ich mache einen ordentlichen Abschluss und gehe dann auf die Tour.

Silvia: Du hast im Herbst 2017 versucht, auf die LPGA-Tour zu kommen. Die Quali-

fikation hast du in Amerika gespielt. Ist leider nicht so gut gelaufen ...

Laura: Ja, das war hart. Wenn man so etwas zum ersten Mal spielt, macht man sich selbst Druck – das ist total verrückt. Ich habe so viel falsch gemacht: Montag, Dienstag, Mittwoch Proberunde bei 40 Grad gespielt und Donnerstag war ich eigentlich schon tot. Viel habe ich zu ernst gesehen und mir so viel Druck gemacht, jeder Schlag sollte perfekt sein. Mein Putten war unterirdisch. Ich musste mich in drei Schools qualifizieren und war schon nach der ersten draußen. Ich flog dann nach Hause und war sowas von gefrustet. Mit meinen Trainern habe ich dann beschlossen, einfach viele Turniere zu Hause zu spielen, um wieder den Spaß auf den Grüns zurückzugewinnen. Dann kamen die Deutschen Meisterschaften. Bei einem gelochten 6-Meter-Putt in der 3. Runde hat es bei mir klick gemacht und von da an lief es. Ich spielte die Back Nine fünf unter und gewann am nächsten Tag das Turnier. Die Hessenliga lief auch gut und beim nächsten Turnier war das Gefühl auf den Grüns wieder weg. Da habe ich zu Steve gesagt, es geht so nicht weiter und er hat geantwortet: „Du brauchst einen anderen Inputt und so kamen wir zu Barbara Hellwig.“ Wir arbeiteten im Dreierteam und es funktionierte. Ich sitze hier vor meinem ersten Pokal als Profispielerin.

Silvia: Vor Südafrika aber noch mal zurück zu Marokko – die European-Qualifikation.

Laura: Ja, die erste Stage habe ich relativ entspannt geschafft und lag auch bis zur Finalrunde gut. Dann wurden wir vom Schiri auf die Uhr genommen und mein Abschlag landete fünf Meter zu weit rechts in einer Palme. Eine Fehlentscheidung kam noch am nächsten Loch dazu. Letztendlich waren es zwei Schläge, die zu viel waren. Damit war ich auch aus der Unterstützung des DGV raus, da du

den vollen Profistatus brauchst. Wieder die gleichen Amateur-Turniere in Europa wie früher spielen, das wollte ich nicht. Somit entschied ich mich für Südafrika als Profi.

Silvia: Ja, Südafrika. Sieben Turniere von Johannesburg nach Kapstadt, dann Garden Route, dann Ostküste, dann zurück nach Kapstadt. Diese Reise hast du nicht alleine gemacht?

Laura: Ja, denn dann reist du vielleicht nach drei Wochen wieder nach Haus. Das war auch meine Sorge. Als Profi alleine durch die Gegend zu reisen? Ich bin eher die Gesellige. Zuvor habe ich eine Französin, eine Engländerin und eine Schweizerin kennengelernt und wir haben gemeinsam die Tour geplant.

Silvia: Hattet ihr auch Zeit für Sightseeing?

Laura: Ja, am meisten hatten wir Zeit in Kapstadt – meine Eltern kamen ja auch dazu und wir hatten zwei schöne Tage zusammen.

Silvia: Der erste Turniertag. Wie nervös warst du bei deinem ersten Abschlag?

Laura: Ziemlich. Ich habe einen „Topperle“ gemacht, wie Marie sagen würde.

Silvia: Womit?

Laura: Holz 3. Ganze 50 Meter weit ...

Silvia: Wow, also richtig schlecht, wenn ich das sagen darf.

Laura: Yep (und lacht), danach habe ich laut gelacht und dann war die Nervosität weg.

Silvia: Welche sind die Unterschiede zu den Q-Schools und anderen Turnieren?

Laura: Das sind alles Profis, die schon 30 (!) sind und jahrelange Erfahrung haben. Dann kommt die kleine Laura und will hier auch mitspielen ... Nach sieben Turnieren bin ich aber auch mental schon selbstbewusster (und zwinkert). Mein erstes Ziel war natürlich, den Cut zu schaffen. Als mir das gelungen war (Platz 23), war ich happy, meinen ersten Payscale in den Händen zu halten.



Silvia: Wie hoch war der Betrag, wenn ich fragen darf?

Laura: Ca. 500,00 Euro. (Red. Die Männer auf der gleichen Tour erhalten ca. das 10-Fache).

Silvia: Du verdienst ja nur Geld, wenn du den Cut geschafft hast – denkst du daran während des Turniers?

Laura: Natürlich weißt du, dass ein Bogey weniger und ein Birdie mehr Geld bringt. Aber Südafrika sah ich als Experiment. Zwei wichtige Kriterien, Profi zu werden waren: Ich weiß, dass ich auf die Unterstützung meiner Eltern zählen und dass ich das erste halbe Jahr selbst finanzieren kann. In Südafrika ging es darum, die ersten Erfahrungen zu sammeln. Wie viel kostet alles? Wie organisiere ich alles? Sieben Turniere am Stück – schaffe ich das konditionell und mental? Darum habe ich auch Tagebuch geführt. Das war ein Tipp von Steve und Barbara – sie zeigte mir ihr Buch. Darin stehen Begriffe wie Ziele 2018, Gedanken im Turnier, Prozessgolf, total excepted, Feedback etc. Meine Auswertungen habe ich jetzt noch vor mir.

Silvia: Hast du auch Sponsoren?

Laura: : Eigentlich noch nicht und es ist verdammt schwer, als frischer Profi Sponsoren zu werben. Aber jetzt, nach dem ersten Sieg, wird es hoffentlich ein bisschen einfacher. Seit dem College habe ich eine Familie, die mich unterstützt. Das langt aber nicht. Die Q-School in Marokko hat mich 5.000,00 Euro gekostet. Ich bin in Verhandlung mit Bekleidungsfirmen und dein Mann Matthias, hat mir gegenüber eine sehr großzügige Aussage gemacht. Schau'n wir mal, was die Zukunft bringt.

Silvia: So, nun endlich zum Höhepunkt. Dein erster Turniersieg als Profi in San Lamer an der Ostküste von Südafrika.

Du bist ja als Leader in die Finalrunde gegangen – wie war deine Nacht davor?

Laura: Ich habe sehr gut geschlafen. Ich war als Amateur ja schon öfters in der gleichen Situation und habe statt zu schlafen, mir darüber Gedanken gemacht, wen ich alles bei einem Turniersieg in der Siegesrede erwähnen muss. Und dann aber gar nicht gewonnen. Diesen Fehler mache ich nicht noch mal. Jetzt laufen meine ganzen Vorbereitungen routinierter ab. Beim Turnier hatte ich Rachel als Caddie an meiner Seite, die mich beruhigt und abgelenkt hat.

Silvia: Apropos Caddie – ich hatte ja die Ehre, in George einen Tag deinen Caddie zu machen. In unserem Flight war ein Proficaddie am Bag der Französin. Der hat richtig gearbeitet. Ich kam mir so unnützlich wie ein Amateur vor. Und dann bin ich gleich am 2. Loch zum falschen Abschlag vorgeprescht und alle haben gerufen: „Silvi, hier sind wir.“ Das war peinlich.

Laura: Das war Entertainment, Silvi. Alles, was dich auf dem Platz zum Lachen bringt, ist positiv.

Silvia: Na gut! Doch jetzt weiter zur Finalrunde. Du hattest ja einen Vorsprung von fünf Schlägen, der aber leider nach sechs Löchern weg war.

Laura: Ja leider – ich habe mit Par-Par begonnen, aber dann zwei Doppelbogeys kassiert. Ein Ball blieb in der Palme hängen – das war echt Pech. Aber ich habe mir immer wieder gesagt, dass eine Finalrunde über 18 Löcher geht und kämpfte weiter. Ich war zuversichtlich, dass es noch klappen wird und blieb geduldig. An der 17 sagte ich zu Rachel, ich glaube, wir brauchen noch zwei Birdies, denn auf dem letzten Leaderboard war ich wieder auf Platz 3.

Silvia: Wir haben ja alle deinen Score mit-

verfolgt und deine Platzierung schwankte immer zwischen Platz 1 und 3. Es war der totale Krimi.

Laura: Allerdings. An der 17 versenkte ich dann meinen Dreimeter-Putt zum Birdie und sah auf einmal, dass ich Erste war. Rachel sagte, sie habe total die Gänsehaut.

Silvia: Ich gerade auch.

Laura: Und dann machte ich den glattesten Abschlag auf der 18, spielte dann dank Adrenalin 10 Meter hinter die Fahne und ließ mir einen 30-cm-Putt zum Par.

Geschafft! Die Schampusdusche folgte umgehend von meinen Mädels. Daher musste ich mich zur Siegerehrung auch umziehen. Ich trug zum Turnier ein Neuhof-Polo. Das hat mir Glück gebracht.

Silvia: Welche Turniere stehen als nächstes an?

Laura: Anfang April gibt es in Frankreich ein großes Turnier – das nächste Ende April in Marokko. Und dann weiß ich noch nicht, da der LET-Plan (Ladies European Tour) noch nicht steht. Tja, und dann ist da die 2. Bundesliga ab 13. Mai.

Silvia: Das ist Musik in meinen Ohren, aber wie wir uns anfangs schon unterhalten haben – du hast im Neuhof keinen Druck spielen zu müssen – weder von der Kapitänin noch vom Club und das wird sich auch nicht ändern. Wenn du da bist, sind wir happy und wenn du Geld verdienen musst, dann ist das eben so.

Laura: Wenn ich da bin, könnt ihr auf alle Fälle auf mich zählen.

Silvia: Einen schöneren Abschlussatz gibt es nicht. Ich danke dir ganz herzlich für deine offenen Worte. Im Namen der Mannschaft und des Golf-Club Neuhof wünschen dir für deine Profikarriere das Allerbeste.



Endlich wieder auf den Platz

Jugendturnierserie des HGV startet in Neuhof

Welch´ ein Morgen! Der Himmel blau, die Sonne strahlt! Endlich Temperaturen, die an den Frühling denken ließen und die das frühe Aufstehen für die Teilnehmer des diesjährigen Saisonauftakts der HGV-Jugendturnierserie Challenge & First Drive Tour zu einer Nebensächlichkeit machten.

Mit 100 Teilnehmern war das Feld stark besetzt, allein 30 junge Golferinnen und Golfer vertraten am 07. April die Farben des Golf-Club Neuhof. Auch die Eltern und Betreuer ließen sich nicht bitten: Frühjahrsputz und Gartenarbeit wurden kurzerhand auf später verschoben, stattdessen fungierten sie als Begleiter und Zähler auf dem Platz oder hatten für den leckeren Rundenproviant für „zwischendurch“ gesorgt.

Für die „Großen“ ging es bereits um 08.30 Uhr los.

An Tee 1 „Gelb“ des „Parkland Courses“ wurden sie von Linn Weber, einer unserer Bundesliga-Mannschaftsspielerinnen, als Starterin der 18-Loch-Challenge erwartet.

Beim First Drive-Turnier, dem Par 3-Contest für die Jüngsten, waren Tom Barzen und Peter Pfaff aus der 1. Herrenmannschaft präsent, an Tee 1 des „Skyline Courses“ begann das 9-Loch-Challenge-Turnier. Hier sorgte Janni Heyen für einen reibungslosen Ablauf am Start. Vielen Dank an alle vier für ihren Einsatz, eine schöne Geste der Mannschaften an unseren Nachwuchs.

Mit viel Elan und Lust aufs Spiel ging es auf die Runde.

Für viele der erste Test, um festzustellen, ob man gut über den Winter gekommen war. Für die Neuhöfer Jugendlichen fiel dieser Check mehr als positiv aus. In allen Konkurrenzen legten sie einen tollen Saisonstart hin und sorgten auch dafür, dass

die Teamwertungen jeweils an die Neuhöfer gingen. Doch alles immer der Reihe nach.

Im First Drive-Turnier, an dem jüngere Kinder teilnehmen, die in der Regel noch keine Spielvorgabe haben, geht es vor allem darum, spielerisch die ersten Schritte auf dem Golfplatz zu machen und dabei Spaß zu haben. Den Heimvorteil konnten unsere Youngsters ganz klar für sich nutzen:

• Vin Kanisicak und • David Nejedl wurden Erster und Zweiter in ihrer Konkurrenz, den 6. Platz belegte • Henry Russell.
• Amira Addou wurde ebenfalls erste Siegerin, • David Braun kam als Dritter noch auf das Podium, und • Viktoria Hüllenkre-



mer und • Leopold Haub komplettierten das tolle Ergebnis mit den Plätzen 6 und 9.

Der 9-Loch-Challenge-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche, die in ihrem Golfspiel schon weiter fortgeschritten sind, sah ebenfalls die Neuhöfer Farben vorne – auch wenn es noch nicht ganz für den Sieg reichte. • Leonard Kotthoff wurde hervorragender Zweiter, • Marvin Linn wurde Dritter, beide konnten auch ihr Handicap verbessern. Unter den ersten 10 landete auch • Tim Nachtwey als Fünfter.

Die Sonderwertungen „Longest Drive“ bei den Mädchen holte • Chiara Hoffmann und „Nearest to the Pin“ • Leonard Kotthoff sicherte sich ebenfalls das Neuhöfer Jugendteam.

Getoppt wurden diese tollen Ergebnisse noch von den Spielerinnen und Spielern der 18-Loch Challenge-Konkurrenz.

Sowohl bei den Mädchen wie auch den Jungen ging der Dreifacherfolg an die Neuhöfer. • Aaron Schneider, • Julian Konstantin Nix und • Julian Weingardt belegten die Plätze 1 bis 3 bei den Jungen. Unter den ersten 10 landeten noch • Simon Bruder • Nils Neubecker • Lukas Weider und • Maximilian Henning.

Die Mädchen taten es ihnen gleich: • Nita Groth, • Ida Neubecker und • Julia Altmann machten das „Stockerl“ unter sich. • Cecilia Errolat, • Mathilda Kornemann und Carla Jackisch, die ihr Handicap verbessern konnte und dazu noch den „Longest Drive“ der Mädchen gewann, sorgten für drei weitere Platzierungen unter den ersten 10.

Der Tag, der mit strahlendem Sonnenschein begonnen hatte, endete mit strahlenden Gesichtern bei der Siegerehrung auf der Clubhausterrasse.

Jugendregionalleiter Sascha Schmitt zeigte sich hochzufrieden mit dem Auftakt der Jugendturniersaison und den guten Ergebnissen, die auf dem herausfordernden Platz in Neuhof gespielt wurden. Nicht zuletzt galt der Dank für eine gelungene Ausrichtung dem Organisationsteam rund um Katja Schenk, den Mitarbeitern des Clubsekretariats, allen voran Jens Jöckel, unserem ersten Ansprechpartner für den Bereich Jugendgolf, und unserer Gastronomie für die leckere Teilnehmerverpflegung.

Die erste Bestandsaufnahme der Saison haben unsere Kinder und Jugendlichen mit Bravour absolviert. An der Motivation für die nächsten Turniere der Serie beim GC Kiawah am 14. April und beim GC Sassenhof am 05. Mai sollte es da nicht fehlen.

Christine Schröder



Die gute Tat als Beispiel:

Nicht meckern, einfach machen

Daniel Krafft hat sich über den Zustand des Spiegels in der Abschlaghütte geärgert, wenn er auf der Range sein Trainingsprogramm abspulen wollte.

Es war nicht der Schmutz, der ihn störte, vielmehr das wenig gut erkennbare „Zerrbild“, dass der Spiegel zeigte. Die Kontrolle von Bewegungsabläufen, die zur Verbesserung der Schwunghaltung erforderlich ist, gaben kein klares Bild.

Der seit Fertigstellung der Abschlaghütten vorhandene Spiegel war aus einer Kunststoffolie gefertigt. Sehr preisgünstig in der Anschaffung aber begrenzt in der Wiedergabequalität. Hat halt auch gereicht in der Anfangszeit.

Steigenden Anforderungen an die Ausstattung der Übungsanlage zur Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten – und das nicht nur für

Mannschaftsspieler oder leistungsorientierte Golfer – setzt das Budget Grenzen. Was ist zu tun. Eigeninitiative ist gefragt. Daniel Krafft hat gehandelt und nicht gejammert und einen neuen Spiegel gesponsert. Der ist aus Verbundglas und hat die alte Plastikversion abgelöst.

Danke schön dafür.
Übrigens: Abkupfern ist erlaubt.

Engagement und Eigeninitiative sind das Kapital eines Vereins. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten sich an ehrenamtlichen Aufgaben und Projekten zu beteiligen. Das Sponsoring von Ausstattungsgegenständen ist ein Beispiel von vielen anderen, die unseren Club stärker machen.

Es ist ein schönes Gefühl, einfach einmal etwas zu fördern statt zu fordern.

red /ef 



Der Rote Milan* sieht alles



Er fühlt sich wohl auf unserer Anlage und wundert sich über so manches und manchen.

wiiib wiiib hiäh.

Welch' ein komischer Winter. Viel Regen gab's und wenig Schnee. Hier.

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick ...“

Immer an Ostern sind diese Verse aus Faust 1 bei allen möglichen und unmöglichen Gelegenheiten zu hören. Ist ja auch schön, wenn es so ist. Das mit dem Eis war in diesem Winter weniger zu beklagen. Dafür um so mehr mit den Bächen. Was da vom Himmel herunter kam war definitiv nicht hochjauzend. Man erzählt, dass Clubmanager Petermann die Golfcarts gegen Schlauchboote eintauschen wollte. Das halte ich für ein Gerücht. Obwohl, wenn ich über die Löcher 1 bis 4 schwebe uijuijui. Mein liebes Seepferdchen. Kraf(f)t Amtes ist der Vorstand Platz schon kräftig am grübeln, was zu tun wäre. Keine einfache Aufgabe, aber bestimmt ist kein Sand im Getriebe und selbiger keine Lösung.

Mal was ganz anderes. „Ready Golf“ schon gehört. Eigentlich ganz easy. Zügig spielen, damit auch andere Golferinnen und Golfer ihre Runden

drehen können, sollte keiner neuen Regeln, bedürfen. Aber offensichtlich doch. Aus luftiger Höhe habe ich schon häufig beobachtet, dass da einiges rücksichtsvoller ablaufen könnte. Warum warten bis der Mitspieler vor dem nächsten Schlag oder Putt erst überlegt ob er soll oder nicht ... oder vielleicht doch der oder die Andere zuerst. Super, wenn vor dem Putt erst einmal Ball und Loch gleich mehrere Male großräumig umrundet werden. Übrigens: Es sind nicht die schlechtesten Mitspieler, die auf die innere Eingebung warten, den Ball schlussendlich dann doch am Loch vorbei schieben.

Aber so ist Golf. Muss aber nicht so sein, sagen die Regelgurus. Der Gedanke des Ready Golfs ist okay. Trotzdem immer schön aufgepasst. Ready Golf heißt die Empfehlung und nicht Raudi Golf. Also bitte nicht drauflos ballern in dem Glauben, soll der oder die doch aus dem Weg gehen. Rücksicht sollte immer Teil guter Etikette bleiben. Immer und jedem gegenüber schön fair bleiben. Das ist die einzige Ansteckung die gesund ist. In diesem Sinne eine wunderbare Golfsaison mit netten Menschen und herrlichen Erlebnissen. Und ... nicht vergessen, Sie werden beobachtet.

... wiiib wiiib hiäh

Ihr Überflieger Milvi

der Rote Milan

* Den Rotmilan (*Milvus milvus*) sieht man fast nur noch in Süd- und Mitteleuropa. .. und auf der Golfanlage des GC Neuhof. Er gehört zu den seltensten Greifvögeln. Mit seinen 64 cm und einer Flügelspannweite von 175 cm ist der Rotmilan größer als der Mäusebussard oder der Fischadler. Als Lebensraum sind Buchen-, Eichen- und Mischwälder mit angrenzender Kulturlandschaft, in dem sie jagen können, bevorzugt. Der Ruf, die Stimme des Rotmilan ist ein jammern oder klagendes wiiib wiiib oder hiäh hiäh.

Impressum:

f&p 18/003

aufgeteet Ausgabe April 2018

„Informationen von Mitgliedern für Mitglieder und Gäste“

Herausgeber: Golf-Club Neuhof e.V., Dreieich

Redaktion, Gestaltung und Produktion:
Eckhard K.F. Frenzel (ef)

Redaktionsteam:
Silvia Schulz, Hans Jürgen Fünfstück,

Fotos/Grafiken:
Hans Jürgen Fünfstück, Jens Jöckel, Martin Joppen, Silvia Schulz, Dr Andreas Seum, Lars Schröder, Katja Schenk, GVS Financial Solution, Daniel Krafft, Eckhard.K.F. Frenzel

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder. Sie muss nicht mit der Meinung der Herausgeber übereinstimmen.

Über welche Themen möchten Sie informiert werden? Schreiben Sie Ihren eigenen Artikel. Senden, mailen Sie Ihre Ideen, Fotos, Anregungen und Vorschläge an:

aufgeteet@golfclubneuhof.de